

# Weißeritz-Zeitung

Sageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Kleinstes Zeitung des Bezirks

**Zeugungspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigepreise:** Die in den Anzeigen enthaltene Werbung ist im ersten Teil des Monats zu begeben. Die zweite Hälfte des Monats 2 Pf. — Einzelnummern 1 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 302

Sonnabend den 30. Dezember 1922

88. Jahrgang

## Spar- und Girokasse Höckendorf.

Gemeindevorband.  
Der Geschäftsraum befindet sich vom 1. Januar 1923 an im Hause des Kassierers Höckendorf Nr. 50.  
Geschäftszeit:  
Nur noch Werktags von 9—12 und 2—5 Uhr.  
Vor Sonn- und Festtagen von 9—12 Uhr.  
Spareinlagezinsfuß 4 %.

## Derliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Gestern Donnerstagabend hielt der Hausbesitzerverein eine gut besuchte Versammlung ab, in der zunächst Kenntnis genommen wurde von der neuen gesetzlichen Miete für unseren Ort. Wenn auch anerkannt wurde, daß diese den berechtigten Ansprüchen des Hausbesitzers mehr als bisher gerecht wird, so war doch festzustellen, daß der Zuschlag für laufende Instandhaltungen in vielen Fällen zur Vornahme der eigentlich notwendigen Arbeiten bei der weiteren Geldentwertung auch heute noch nicht reicht. Bei den großen Instandsetzungsarbeiten kann mit 75 % Zuschlag überhaupt nichts angefangen werden. Man war sich klar darüber, daß eine anderweitige gesetzliche Regelung dieser Sache binnen kurzem durch die Landesregierung vorgenommen werden wird. Die neue Miete, ob gesetzliche oder freie, kann bezüglich der Betriebskosten übrigens nur gelten, wenn nicht neue steuerliche Belastungen eintreten. Diese sind aber bei der Brandkasse mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten. Aus Erparnisgründen (Licht) soll ein möglichst frühzeitiges Schließen der Haustüren angestrebt werden. Eine zeitgemäße Revision des Vereinsbeitrags war nicht zu umgehen. Die Mitglieder erhalten die Sächliche Hausbesitzerzeitung dafür aber auch weiterhin kostenlos.

Postdienst zur Neujahrszeit. Am 31. Dezember 1922: Schalterdienst wie Sonntags, Ortsbriefbestellung wie Sonntags, Geldbestellung wie werktags, Paketbestellung einmal vormittags, Landbestellung wie werktags, Briefkastenreinigung in erweitertem Umfang. — Am 1. Januar 1923: Schalterdienst wie Sonntags, Ortsbriefbestellung wie Sonntags, Geld- und Paketbestellung ruben, Landbestellung wie Sonntags, Briefkastenreinigung wie Sonntags.

Auch eine Weihnachtsfeier, dem Inhalte und dem Zwecke nach, war es, die die Schülerinnen der Klavierlehrerin Fräulein Müller am Donnerstag im Schützenhaus saale versammelte, um in Klavier-, Violin-, Gesangsvorträgen, Einzeldeklamationen und Gesangsspielen den anwesenden Eltern und Verwandten zu zeigen, wie weit sie schon in die Geheimnisse der Kunst eingedrungen sind, und alle freuten sich über die Eifer der Mädchen. Auch die Großmütterchen, die von den Eltern der Schülerinnen mit Kaffee und Stollen bewirtet und mit Geschenken bedacht wurden, durften sich der Vorbereitungen erfreuen, wofür Superintendent Michael in ihrem Namen den kleinen Künstlern, den Geschenkgebern, besonders aber Fräulein Müller, der Veranstalterin des Abends, herzlich dankte.

Proletenstreik ist unzulässig! Dem „Pirn. Anzeiger“ wird von der Amtshauptmannschaft Pirna mitgeteilt: „Schwarzbrod darf überhaupt nicht gestreckt werden. Bis vor kurzem war es reines Roggenbrod, erst seit zwei Wochen werden dem Schwarzbrod wieder 5 Prozent Weizenmehl zugegeben. Eine Streckung, d. h. ein Zusatz von Erbsenmehl, ist also unzulässig. Es empfiehlt sich für Verbraucher, die glauben, im einzelnen zur Bemängelung der Güte des Schwarzbrodes Grund zu haben, eine Probe mit einer kurzen Mitteilung an die Getreideabteilung der Amtshauptmannschaft gelangen zu lassen, damit diese in der Lage ist, die Sache zu untersuchen.“

In der nächsten Zeit werden neue Reichsbanknoten zu 5000 M. ausgegeben werden.

Das Fünftundertmarkstück. Von den Erbsenmünzen im Nennwert von 1, 3 und 5 M., die auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai 1922 ausgegeben werden sollten, sollte bekanntlich nur der Verfassungstaler ausgegeben werden. Im Hinblick auf die weitere Entwertung der Mark hat sich die Reichsfinanzverwaltung entschlossen, Hartgeld in weit höheren Nennwerten zu prägen, als es bisher gebräuchlich ist. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichsrat eine Vorlage zugeben lassen, die die Anprägung von Erbsenmünzen im Nennwert von 10, 20, 50, 100, 200 und 500 M. vorschlägt. Da es sich nicht um Währungsgeld, sondern um einen Ersatz für Scheidemünzen handelt, soll niemand verpflichtet sein, Erbsenmünzen im Betrage von mehr als dem Zwanzigfachen des Nennwertes der einzelnen Münzen in Zahlung zu nehmen.

Auswirkung der unerhörten Preissteigerung auf dem Holzmarkt. In geradezu erschreckender Weise sind die Holzpreise in den letzten Monaten gestiegen. Infolgedessen sind große Teile der holzverarbeitenden Erwerbszweige in immer bedrücktere Lage geraten. Die ungeheure Preissteigerung auf dem Holzmarkt zeigt folgende Tabelle:

	März 1922	Dez. 1922
Eiche	4500—6000	bis 350 000
Fichte	2700—3000	bis 220 000
Ebne	3500—4500	bis 250 000
Naher	3000—3500	bis 250 000
Kiefer	3500—5000	bis 300 000

Wie der Landesauschuss des sächsischen Handwerks schreibt, übersteigen diese Preise bei weitem den Weltmarktpreis und machen teilweise das 16 000fache des Preisniveaus aus.

Die Margarinepreise sind um 17 M. je Pfund ermäßigt worden, sobald sich der Preis für die billigste Sorte auf 858 M., für die beste auf 1009 M. (Groszhandelspreise).

Randorf bei Schmiedeberg. Die für die Alten, Sozialrentner und sonstigen Bedürftigen vorgenommene Sammlung hat 32 040 Mark ergeben. Außerdem sind Weizenmehl, Brot und Roggen gespendet worden. Allen Gönnern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Hirschbach. Eine große Weihnachtsfreude wurde hiesigen Kleinrentnern, alten Leuten, Kriegswitwen sowie bedürftigen Familien zuteil. Landwirte unseres Ortes spendeten am Sonntag den 17. d. M. zu diesem Zweck Roggenmehl in Menge von 30 Pfund bis 2 Zentner.

Altenberg. Der gegen 40 Jahre alte Bergarbeiter Otto Höhnel wurde Mittwoch vormittag in seinem Berufe von einem Unfall betroffen. Als der Genannte mit Bohren beschäftigt war, stürzten plötzlich schwere Steinmassen auf ihn. Hierdurch erlitt er einen Armbruch und schwere Fleischwunden am Bein. Er mußte von Kameradenhänden aus seiner Lage befreit und in ärztliche Behandlung gebracht werden. Es machte sich die Ueberführung des Verletzten in ein Krankenhaus nötig.

Geising. Der Flugtechnische Verein Dresden und die akademische Fliegergruppe an der Technischen Hochschule Prag veranstalteten am 31. Dezember und 1. Januar gemeinsam Flugübungen in Geising.

Dresden. Nach eingehender Aussprache über die Festsetzung von Höchstpreisen von Milch, Käse und Butter, zu der die Vertretung der sächsischen landwirtschaftlichen Erzeuger, der Sächsische Landeskulturrat, zusammentrat und in der der Regierungsbevollmächtigte wenigstens die Bereitwilligkeit der Regierung, den Preis in gemeinsamer Verhandlung mit der Landwirtschaft neu festzusetzen, erklären mußte, wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen: Der Sächsische Landeskulturrat legt Verwahrung dagegen ein, daß er im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen in der Frage der Festsetzung von Höchstpreisen von Milch und Molkeerzeugnissen vom sächsischen Wirtschaftsministerium nicht vorher gutachtlich geäußert worden ist. Die Festsetzung von Höchstpreisen ist nach den Erfahrungen der Bevölkerung mit wichtigen Nahrungsmitteln zu gewährleisten. Ein derartiger gewaltsamer Eingriff bringt nur Verwirrung in das Wirtschaftsleben, läßt insbesondere die Erzeugung und trägt somit nur bei, die Not ins Ungemessene zu steigern. Der Landeskulturrat erhebt vor allem Einspruch, daß die sächsische Landwirtschaft, die jederzeit ihre Pflicht im höchsten Maße erfüllt hat, unter ein Ausnahmegebot gestellt wird, das sie gegenüber der Landwirtschaft der übrigen deutschen Staaten aus schwerster benachteiligt. Er fordert im Interesse der Sicherstellung der Ernährung der sächsischen Bevölkerung die sofortige Wiederaufhebung der festgesetzten Höchstpreise. Nach wie vor vertritt er den Standpunkt, daß nur zielbewußte Steigerung der Erzeugung die Beseitigung der Nahrungsmittelnot gewährleisten kann.

Die Errichtung einer Spinn- und Webeschule plant der ev.-luth. Landesverband für die weibliche Jugend in Sachsen in seinem Erholungsheim für junge Mädchen in Moritzburg, Bez. Dresden. Es soll damit Mädchen und Frauen, besonders solchen vom Lande, Gelegenheit gegeben werden, die Verarbeitung von Wolle und Flach für den Hausbedarf in der Lehrzeit von 2 bis 4 Wochen zu erlernen, ev. auch Hausweberei. Angesichts der Feuerung gewinnt die Herstellung im eigenen Hause wieder große Bedeutung.

Der Fahrpreis bei der Dresdner Straßenbahn beträgt ab 4. Januar 80 M. für die einfache Fahrt. Am 18. Januar tritt eine weitere Steigerung ein.

In Sebnitz setzte das Wohnungsamt das 26fache der Friedensmiete als gesetzliche Miete fest.

Den 6-Uhr-Lobenspruch hat die Mehrzahl der Frankfurterer Geschäftsleute, „bis auf weiteres“ für die Werttage von Montag bis Donnerstag eingeführt. Er soll zunächst eine Maßregel gegen die hohen Inflationen sein, die durch die so gewaltig gestiegenen Preise für Beleuchtung und Heizung gekommen sind. In den Tagen mit erhöhter Nachfrage nach den Waren des Kleinhandels — Freitag und Sonnabends — soll es beim Geschäftsschluss um 7 Uhr bleiben.

In Neumarkt hatte der 19jährige Sohn des Kantors Otto das Unglück, das rechte Auge einzubüßen. Als er mit einem Leuchtmittel im Anschlag lag, verlagte der Besch. Der Schlag entlud sich nach hinten und trieb dem unglücklichen jungen Mann einen Metallbolzen in das Auge, das sofort auslief und zerstört ward.

Beipzig. Vom Jännerabendmal im Hofenthal wurde während der Feiertage eine der vier dringenden Sängergesellschaften, der Böh. gestohlen. Die Täter sind entkommen.

Beipzig. Am Mittwochabend gegen 1/8 Uhr verlagte plötzlich der elektrische Strom in einem großen Abschnitt des städtischen Leitungsnetzes. Die ganze innere Stadt und angrenzende Teile waren eine volle Stunde lang in Dunkel gehüllt.

Hartmannsdorf bei Burgstädt. In der Nacht zum Freitag gegen 4 Uhr bemerkte der vom Dienst heimkehrende Polizeiwachmeister Kluge in der Rebschen Färberei zeitweiliges Aufleuchten einer Taschenlampe. Er vermutete einen Eindringling und weckte Färbereibesitzer Reh und seinen Schwiegerohn Krämer, die dann gemeinsam den Dieb festnahmen, der bereits 3/4 Dutzend Herren- und Damenstrümpfe aus dem Fenster, durch das er nach Ausschneiden gestiegen war, geworfen hatte, während er gerade 11 Kilo Farbe beiseite schaffte. Die Objekte im Gesamtwerte von circa 2 Millionen Mark wurden gefunden. Der Dieb, ein in derselben Färberei beschäftigter Arbeiter Kowalko aus Obersachsen, wurde verhaftet.

Ehrenfriedersdorf. Die Meldung, daß die in Frankreich noch zurückgehaltenen 5 letzten Kriegsgefangenen nun endlich begnadigt sind, ließ erhoffen, daß auch Otto Reuter von hier recht bald zu den Seinen zurückkehren könnte. Reuter, der sich seit März d. J. in einem Lazarett befindet, leidet aber, wie von der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Chemnitz, mitgeteilt wird, noch an den Folgen einer Operation, so daß sich sein Eintreffen in der Heimat noch verzögert.

Crimmitschau. Mit geladener Schredschußpistole und zwanzig Annullhorben hat sich ein 13jähriger Knabe zu einem in der Turnhalle stattfindenden Märchenabend begeben. Als er nach der Vorstellung dem Hauptausgang der Turnhalle zustrebte, erprobten sämtliche Horke unter ungeheurem Knall. Durch die Entzündung der Horke ist der Junge am Bein und an der Hand schwer verletzt worden.

Reandorf i. E. In einer hiesigen Familie erlag vor acht Tagen die Mutter an den Folgen eines Unfalls, Vater und Tochter starben an der Gripe und wurden am 2. Feiertage gemeinsam beerdigt.

Penig. Ein eigenartiges und kostspieliges Mißgeschick widerfuhr einem Hartmannsdorfer Kohlenauto. Auf der Heimkehr begriffen, war das Auto in eine Straßengrube gefahren. Um es wieder flott zu machen, holten die Fahrer desselben unerlaubter Weise aus dem Grundstücke eines Baumwärters einen Balken und richteten ihn bei dieser Arbeit derartig zu, daß er als Kuppelbolz vollkommen unbrauchbar wurde. Dieser Balken hat einen derzeitigen Wert von über 19 000 M., für welchen nun die Motorfahrer ersatzpflichtig zu machen sind. Erst ein anderes Auto verhalf am frühen Morgen dem festgefahreneren Auto zur Weiterfahrt.

Sachsen. In der Nacht zum 1. Feiertage verübte der Inhaber eines bekannten hiesigen Tanzlokals in einem Tobluhsanfall Ausschreitungen schwerster Art. Zunächst zerstückte er in sinnloser Zerstörungswut wertvolle Einrichtungsgegenstände seiner Wirtschaft, bedrängte seine Angehörigen in lebensgefährlicher Weise, mißhandelte zwei Frauen aus einem benachbarten Dorfe und wurde dann endlich in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Obbau. Der 17jährige Sohn des Bahnwärters Enter in Oberbennersdorf machte sich in der Wechhoff mit einem alten Armrevolver zu schaffen. Dabei entlud sich die Waffe und das Geschob drang dem jungen Mann in die Schläfe und führte seinen sofortigen Tod herbei.

## Scherz und Ernst.

Das Vögelmuseum der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin befindet sich, wie alle wissenschaftlichen Sammlungen, in Rot. Die derzeit mehrere hundert Nummern umfassende Sammlung enthält Stücke, die aus weit zurückliegenden Jahrzehnten stammen und z. T. inzwischen ausgestorbene Massen und Schläge verkörpern und somit von ansehnlichem taxonomischen Werte sind. Es fehlen aber die Typen der neuen Zugrichtungen. Ohne Mitwirkung der Jäger kann die Lösung dieser Aufgabe nicht erfolgen! Es ergeht daher an die Jäger die Bitte, durch Zuwendung von verendeten, im Äußeren jedoch gut erhaltenen Kaffetieren (Hühner, Futen, Enten, Gänse) am Ausbau des unter Leitung des Herrn Professors Dr. Demmons und des Herrn Honorarprofessors Dr. Düringen stehenden Vögelmuseums mitzuwirken. In jedem Stücke wird der Name des Stifters sichtbar angebracht. Alle Sendungen sind zu richten an: Landwirtschaftliche Hochschule, Berlin N. 4, Invalidenstr. 42. Post- und Verpackunggebühren werden auf Antrag erlassen.

Der Stadtrief gegen Ehrhardt aufgehoben. Der Oberreichsanwalt hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Der Stadtrief hinter den Korvettenkapitän a. D. Georg Helmuth Hermann Ehrhardt, geboren am 29. November 1881, ist zurückgenommen.“

Münzabrechnung. Aus dem Gymnasium in Bartenstein (Ostpr.) wurden etwa 700 alte Münzen und Medaillen im Werte von mehreren Millionen Mark gefunden.

Die Sonne bringt es doch an den Tag... Im November 1914 fand man auf einem Felde bei Kröllwitz Leichenteile einer Frau, an anderen Orten später die Reste der Leiche. Mehrere Verhaftungen konnten nicht aufrecht erhalten werden. Jetzt wurde der Sohn des früheren Besitzers der Kröllwitzer Anwesenmühle, der 38 Jahre alte Johannes Köhling, in Halle unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen. Seine Geliebte hat der Polizei angezeigt, daß er, damals Sanitäter in Kröllwitz, und unter dem Verdacht der Täterschaft ebenfalls vorübergehend in Haft genommen, ihr erzählt habe, daß er der Mörder sei.

Schließung sämtlicher Hotels? Der thüringische Hotelverband will mit Hilfe des Verbandes deutscher Hotelvereinigungen sämtliche Hotels am 15. Februar schließen, wenn nicht die Fremdensteuer der Gemeinden schnellig herabgesetzt wird.

Milch und Kohlen für notleidende Kleinrentner. Im Freistaat Anhalt ist eine umfangreiche Aktion zugunsten der notleidenden Kleinrentner in die Wege geleitet worden. Industrie, Handel und Landwirtschaft haben der anhaltischen Staatsregierung Geldmittel zur Verbilligung von täglich 4000 Liter Milch um je 50 Mark zunächst für die Dauer von drei Monaten zur Verteilung an Bedürftige zur Verfügung gestellt. Zu diesem Zweck sind von Industrie, Landwirtschaft und Handel täglich 200 000 Mark aufzubringen. Außerdem hat der Verein anhaltischer Kohlenbergwerke den Kleinrentnern für mehrere Millionen Mark Kohlen überwiesen. Der anhaltische Staat kaufte ebenfalls für mehrere Millionen Mark Kohlen, die er den Kleinrentnern unentgeltlich überließ.

Schiebungen mit deutschem Nazi. Die deutsche Befandtschaft in Riga hat die Aufmerksamkeit des lettischen Außenministeriums darauf gerichtet, daß mehrere Firmen in Riga aus Deutschland große Mengen von Kalk einführen, das von Riga nach Standinavien exportiert wird. Der deutsche Gesandte hat ersucht, diesen Transit zu verhindern, da durch ihn die Spekulation gefördert werde.